



35 375 und 4928

Fast keinem der Leserinnen und Leser dieses Leitartikels werden diese Zahlen auf Anhieb etwas sagen. Die meisten wissen nicht, was dahinter steckt. Ich möchte euch diese Zahlen gerne näher bringen. Diese beiden Zahlen sind die Beschäftigtenzahlen der Polizei (Beamte und Arbeitnehmer) für das Haushaltsjahr 2015.

Jeder von euch ist ein Teil dieser Zahlen. Alle Beschäftigten bei der bayerischen Polizei finden sich darin wieder. Egal, ob beim Landeskriminalamt, bei der Bereitschaftspolizei, bei den einzelnen Präsidien, beim Polizeiverwaltungsamt mit der Zentralen Bußgeldstelle oder im Bayerischen Innenministerium.

Der erste Zahlenblock, die Zahl der Beamten, wird von der Politik gerne als Vorzeigezahl verwendet. Der zweite Block bekommt oft nicht den Stellenwert, den er eigentlich verdient. Fakt ist aber, dass der eine ohne den anderen nicht kann.

Schaut man sich den kommenden Doppelhaushalt 2015/16 genauer an, dann stehen für 4928 Stellen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer lediglich **41 Hebungen** in ganz Bayern gegenüber. Diese werden vom bayerischen Innenministerium als Entwicklungsmöglichkeit dargestellt. Die Ironie hinter dieser Argumentation ist eine Beleidigung für jeden Arbeitnehmer! Die Polizei trägt nicht nur Uniform. Warum ist für diese Gruppe unserer Kolleginnen und Kollegen nicht mehr drin?

Der „Wahlbonus“ zieht auch für die Beamten in der 3. und 4. QE in den kommenden beiden Haushaltsjahren in Bezug auf Hebungen nicht mehr. Im Gegenteil: Für die Altersbeförderungen nach A 12 mussten Rücklagen gebildet werden. Unser Innenminister hält Wort: Jeder in der 3. QE bekommt mindestens seinen „Alters-12er“. Gesagt wurde aber nie, dass dieser dann auch pensionsfähig wird. Der Verband Niederbayern dürfte einer der ersten sein, bei dem dies für einen Kollegen der Fall ist: Die Beförderung nach A 12 bekommt er, ruhegehaltfähig wird das aber nicht!

Es wäre jetzt an der Zeit, die von der GdP schon lange eingeforderte Regel-



beförderung nach A 12 umzusetzen! Es müsste dann keiner mehr bangen, ob er seine Beförderung noch zeitnah zu seinem Pensionseintritt erhält.

Schaut man ins Bayernland, stellt man fest, dass der so hochgelobte Höchststand des ersten Zahlenblocks hinten und vorne nicht reicht. Ich habe noch keinen Personalverantwortlichen getroffen, der geäußert hätte, dass er genug Personal hat.

Bis jetzt gab es nicht viele Amtsinhaber in oberster Verantwortung, die offen zugegeben haben, dass die Polizei zwar ihren Personalthöchststand hat, gleichzeitig aber auch so viel Arbeit wie noch nie erledigt.

Zu dieser vielen Arbeit kommen immer weitere Aufgaben hinzu und wie so oft müssen diese Aufgaben „personalneutral“ erledigt werden.

In den Nachbarländern Frankreich und Dänemark sind schreckliche Attentate passiert. Siehe da, schon sind sich die beiden bayerischen Minister Söder und Herrmann einig, dass 100 Stellen mehr geschaffen werden, um potenzielle Gewalttäter besser überwachen zu können. Herzlichen Dank für diese 100 Stellen, die aber erst noch mit Kolleginnen und Kollegen bestückt werden müssen. Diese Stellen können aber auch sicher nur ein Anfang sein. Schade nur, dass für diesen politischen Schritt erst etwas so Schreckliches passieren musste. Es ist doch die Polizei der Meister der Prävention und so sollte es das Bestreben der Politik sein, Stellen zur Prävention vor solch schreckli-

chen Lagen zu bekommen. Die Forderung, die Arbeit dieser 100 Beamtinnen und Beamten, die sofort auf ganz Bayern verteilt wurden, sofort zu erledigen, scheitert aber daran, dass die Kolleginnen und Kollegen ja gar nicht vorhanden sind. Woher soll man die nehmen? Klar, wieder aus dem „eigenen Fleisch“, weil diese 100 ja erst eingestellt, ausgebildet und wenn es dann klappt, auch an die jeweiligen Verbände abgegeben werden. Es wird circa vier Jahre dauern, bis dieser „Nachersatz“ vorhanden sein wird. Geschwächt wird bis dahin wieder einmal die Basis.

Was ich mit diesen Zeilen sagen will: Es zermürbt einen, wenn ständig immer neue Arbeitsgruppen, Aufgaben, Zuständigkeiten, Arbeitsmehrungen und, und, und, der Polizei aufgebürdet werden, aber kein dringend erforderliches Personal dafür zur Verfügung gestellt wird. Wohin soll das führen, wenn die Präsidien zur Mängelverwaltung gezwungen werden und ihre Beschäftigten immer weniger werden?

Unsere Beschäftigten arbeiten gerne und meist über das erforderliche Maß hinaus, sind mit Herz und Seele in diesem Lebensberuf tätig. Sie wollen die an sie gestellten Aufgaben mit Bravour meistern. Aber auch sie sind nur bis zu einem gewissen Grad belastbar. Nicht nur unsere Bürger, sondern auch wir verdienen es, geschützt zu werden.

Ein nicht unbeachtlicher Teil dieses Schutzes muss sein, dass für zu erledigende Aufgaben auch genug Personal zur Verfügung steht.

Liebe politisch Verantwortliche, wir als GdP fordern sie auf: Tun sie alles erdenkliche Mögliche, diese beiden Zahlenblöcke kontinuierlich zu erhöhen. Der aktuelle Höchststand reicht in beiden Gruppen längst schon nicht mehr aus. Der hohe Sicherheitsstandard in Bayern kommt nicht aus dem Nichts! Er ist das Ergebnis aller Beschäftigten der bayerischen Polizei, die sich hinter den beiden Zahlenblöcken verstecken!

Es grüßt euch herzlich

Andreas Holzhausen,
Vorsitzender BG Niederbayern



GdP bei Staatssekretär Eck weiterhin aktiv für die Wasserschutzpolizei

Bei der GdP-Fachtagung „Wasserschutzpolizei“ am 8. Mai 2014 auf dem Brombachsee hatten Kolleginnen und Kollegen aller bayerischen WSP-Gruppen gegenüber Innenministerium, Präsidenten und Öffentlichkeit ihre Anliegen fachlich fundiert dargestellt. Die GdP unterstützt diese Forderungen nicht nur durch schriftliche Eingaben und gewerkschaftspolitische Initiativen, sondern mahnte neun Monate später bei einem Gespräch mit Herrn Staatssekretär Gerhard Eck und Herrn Hoffmann (Abt. I C 5) im Innenministerium nochmals konkreten Handlungsbedarf an.

Bayerns GdP-Chef Helmut Bahr, Peter Schall und Holger Zimmermann vom Landesvorstand sowie Thomas Daniel, vom GdP-Bundes-

fachausschuss Wasserschutzpolizei erinnerten insbesondere an die aus Sicht der Wasserschützer unglückliche Trennung von Dienst- und Fachaussicht, ein Auslaufmodell, das es bundesweit außer in Bayern nur noch in Brandenburg gibt.

Die fachfremde Verwendung teuer ausgebildeter Spezialisten, die Unterbringung in räumlicher Nähe zum Einsatzmittel Boot aber auch die personelle Ausstattung und nicht zuletzt die angemessene Bewertung der Führungspositionen, vergleichbar mit Leitern von Fachkommissariaten, stehen immer noch auf der Agenda.



V. r. n. l.: Helmut Bahr, Peter Schall, StS Gerhard Eck, Holger Zimmermann, Thomas Daniel, Ingbert Hoffmann

StS Eck zeigte sich weiter offen für die Anliegen der Wasserschutzpolizei und vereinbarte konkrete Prüfaufträge an I C 5, um den Worten Taten folgen zu lassen.

Holger Zimmermann

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai 2015 ist am 7. April 2015. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Landesbezirk Bayern**
Internet: www.gdpbayern.de

Geschäftsstelle:
Hansastraße 17/II, 80686 München
Telefon (0 89) 57 83 88-01
Telefax (0 89) 57 83 88-10

Redaktion:
Thomas Bentele
Hansastr. 17
80686 München
Telefon (01 51) 58 54 47 04
E-Mail: redaktion@gdpbayern.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X

Abschiedsbesuch beim PP Niederbayern



V. l. n. r.: PP Josef Rückl, BG-Vorsitzender Andreas Holzhausen, LV Helmut Bahr, stv. Landesvorsitzende Karin Peintinger, Leiter PV Harald Doblinger und Leiter SG E 3 LKD Alois Mannichl

Es war schon fast Tradition, dass der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei, Helmut Bahr, dem Präsidenten des Polizeipräsidiums Niederbayern, Josef Rückl, jährlich einen Besuch abstattete. Dieses Jahr war es aber das letzte Mal in offizieller Funktion, da Landesvorsitzender Bahr 2015 in seinen wohlverdienten Ruhestand gehen wird. Die gemeinsamen Gespräche mit PP Rückl waren immer offen, ehrlich und gewinnbringend. LV Bahr wünschte dem Verband Niederbayern in netter Runde alles erdenklich Gute für die Zukunft.



AUS DEM LANDESBEZIRK

Die unsägliche Aufstiegsbeurteilung

Wie demotiviere ich meine Beamten am schnellsten??? Am besten mit einer Beurteilung, die keiner versteht.

Ein Musterbeispiel für dieses Vorgehen ist die sogenannte „Aufstiegsbeurteilung“.

Betroffen sind besonders qualifizierte Polizeibeamte. Bei den Dienststellen werden mittels ausgetüftelter Förder- und Förderprogramme aus den gut beurteilten Beamten die allerbesten herausgefiltert. Nach erfolgreichem Durchlauf der Fördermaßnahmen erhalten die ausgewählten Beamten zu ihren Spitzenbeurteilungen (meist 13 bis 15 Punkte) den Eignungsvermerk für die Ausbildungsqualifizierung. Zusätzlich müssen sie in einem Test ihre soziale Kompetenz nachweisen.

Die letztlich zum Aufstieg zugelassenen Beamten unterziehen sich dann zwei Jahre lang einer umfangreichen Qualifizierung, die mit einer Prüfung abgeschlossen wird. In dieser Zeit und auch mit der darauf folgenden dienstlichen Verwendung nehmen sie oft große Opfer in finanzieller und familiärer Hinsicht in Kauf.

Man könnte nun annehmen, dass die dermaßen Geforderten mit einer Beförderung rechnen können. Weit gefehlt – die Beamten müssen sich noch jahrelang bei gleicher Bezahlung bewähren. Durch eine Umbenennung vom PHM zum PK bzw. KHM zum KK wird das Verharren in derselben Besoldungsgruppe „beschönigt“. In anderen Fachlaufbahnen gibt es diese „Verzahnungsämter“ (Bezeichnungen für Ämter in der gleichen Besoldungsgruppe) nicht mehr.

Sechs Monate nach Bestehen der Qualifikationsprüfung kommt der „Hammer“ in Form einer Beurteilung. Mit der Begründung, dass die Beamten nun als Kommissare verglichen werden, erfolgt eine meist extreme Herabstufung in der Bewertung von Eignung, Leistung und Befähigung. Die Kollegen verstehen die Welt nicht mehr! Zuletzt hatten sie eine Spitzenbeurteilung erhalten, dann haben sie sich ausschließlich weiter qualifiziert und nun bekommen sie bei gleichgebliebener Besoldungsstufe als „Belohnung“ nur noch 4, 5, 6, 7 oder bestenfalls 8 bzw. 9 Punkte.

Vor der Dienstrechtsreform war diese Beurteilung mit dem Wechsel der Laufbahngruppe verbunden. Laufbahngruppen gibt es seit 2011 nicht mehr. Eine Forderung der Dienstrechtsreform (ausgesprochen vom Vertreter des StMF), dass sich jeder Beamte mit der Qualifikation in der Besoldung verbessern soll, ist bei der Polizei immer noch nicht angekommen.

Bei einer schnellen Beförderung der Beamten mit Ausbildungsqualifizierung zum POK/KOK gäbe es das Problem der unsäglichen Aufstiegsbeurteilung nicht mehr!

Marlene Karnasch, FHVR

Anzeige

FRAUEN in Führung

Der WILLE zählt!?

Info-Veranstaltung der FHVR
06. Mai 2015
Fürstenfeldbruck



SEMINARE

Folgende Seminartermine stehen nun fest:

Fitness-/Gesundheitsseminar
Sudelfeld, 10.–14. August 2015

Berlinseminar
18.–24. Oktober 2015

Frauenseminar
Augsburg,
2.–4. November 2015

Anmeldungen unter:
hetzl@gdpbayern.de

Weitere Informationen zur Veranstaltung unter www.fhvr-polizei.bayern.de

FHVR Fachbereich Polizei
Fürstenfeld 5
82256 Fürstenfeldbruck

Projektgruppe:
„Frauen und der Wille zum Erfolg“
Projektleitung: Fr. Dr. Obwald-Meißner

www.fhvr-polizei.bayern.de
wille-zum-erfolg@web.de
+49 8141 408-0 oder 408-201



Einladung zum GdP-Senioren-Treffen 2015



16. bis 18. September 2015 in Bamberg

Alle Senioren der GdP Bayern, ihre Ehegatten und Partner sind herzlich eingeladen, an unserer dreitägigen Reise mit KULTUR, GENUSS und NATUR teilzunehmen. Auf dem Programm stehen: **Sektempfang, Premium-Stadtführung im Weltkulturerbe, Schifffahrt, ganztägige Erlebnis- und Genuss-Tour, Nachtwächter-Rundgang, Spaziergänge in Parks, „auf den Kellern“, Fränkische G'schichtla und vieles mehr ...**

Die Übernachtung im ARKADEN-Hotel „im Kloster“ beträgt (inkl. frischem regionalen Frühstücks-Buffer) im DZ pro Person/Tag 48,- € (EZ 77,50 €)

Gesamtkosten: pro Person im DZ 96,- €/pro Person im EZ 155,- € (2 x Ü/F)

Pkw-Parkplatz pro Tag 10,- €/= ges. 20,- € (Wird empfohlen! Vorab mit überweisen!)

Die bereits vorgebuchten Führungen, Schifffahrt und Rundgänge werden vor Ort fällig.

Treffpunkt: Mi., 16.9.2015, 12.00 Uhr
Parkplatz auf der „Altenburg“ (Im Westen!)
Ausklang: Fr., 18.9.2015, 13.00 Uhr
Schlosspark „Schloss Seehof“

Verbindliche Anmeldungen und Überweisung der Kosten bis zum 10. Mai 2015
an: Friedrich Leicht, Sparkasse Nürnberg,
IBAN: DE 93 76050101 0380 659 631
BIC: SSKNDE77XXX
Stichwort „Senioren-Treffen“ und Namen
Telefon: 09187/5268 • Fax: 09187/808244
E-Mail: fritz.leicht@gmx.net

AUS DEN BEZIRKEN

9. Niederbayerischer Gewerkschaftstag in Straubing

Am 28. Februar 2015 war es wieder soweit. In Straubing fand der 9. Niederbayerische Gewerkschaftstag statt. Um 9 Uhr trafen sich die Teilnehmer des Demo-Zugs auf dem Stadtplatz in Straubing, um von dort zur Joseph-von-Fraunhofer-Halle zu marschieren. Karin Peintinger, stellvertretende Vorsitzende (Tarif) des geschäftsführenden Landesbezirksvorstands und Mitglied des Personalrats des PP Niederbayern, war es wichtig, mittels eines Plakats auf die laufenden Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst hinzuweisen. Zur gleichen Zeit fand sich die Vorstand-

schaft der Frauengruppe der BG Niederbayern mit ihrer Vorsitzenden Ulrike Hofbauer in der Joseph-von-Fraunhofer-Halle ein und baute den Info-Stand der GdP auf.

Bereits ab 9 Uhr kamen die ersten Besucher in das Foyer der Halle. Hier wurden sie für die GdP vom Vorsitzenden der BG Niederbayern, Andreas Holzhausen, begrüßt und gleichzeitig dazu ermuntert, die von ihm auf dem Arm getragenen „Polizeiären“ zu kaufen.

Am Stand der GdP konnten sich die Besucher des Gewerkschaftstags mit zahlreichen Info-Heften eindecken, die gern mitgenommen wurden. Auch fanden die „Polizeiären“ reißenden Absatz.

Am Info-Stand konnten interessante Gespräche mit Funktionären anderer Gewerkschaften sowie des DGB geführt werden. Es fand ein reger Meinungsaustausch statt.

In der Halle hielten, nachdem der De-



Andreas Holzhausen mit „Polizeiären“

mo-Zug eingetroffen war, der IG-Bau-Bundesvorsitzende Robert Feiger und der DGB-Regionsgeschäftsführer Hans-Dieter Schenk kämpferische Reden zum Thema Mindestlohn und Rente mit 63.

Gegen 14 Uhr baute die Vorstandschaft der Frauengruppe der BG Niederbayern nach einem Tag mit vielen informativen Gesprächen den restlos leeren Stand wieder ab.

**Andrea Kerler-Simeth,
Frauengruppe BG Niederbayern**



Vorstandschaft der Frauengruppe der BG Niederbayern: V. l.: Anita Herdrich, Elke Preiss, Andrea Kerler-Simeth, Petra Hochholzer, Ulrike Hofbauer, Andrea Bauer

Spendenübergabe an die Sterntaler Waldkraiburg

Am 17. Oktober 2014 hielt die Gewerkschaft der Polizei bereits zum dritten Mal das Ludwig-Rumpf-Gedächtnis-Schafkopfturnier im Mannschaftsraum der Freiwilligen Feuerwehr Waldkraiburg ab. Ludwig Rumpf, Polizeibeamter der Polizeiinspektion Waldkraiburg, verunglückte

2010 bei einem Verkehrsunfall tödlich. Der Reinerlös der Veranstaltung in Höhe von 260 Euro wurde nun dem Verein Familien und Kinder in Not *Sterntaler* Waldkraiburg und Umgebung e. V. gestiftet.

Das Bild zeigt v. l. n. r.: Josef Streck, Vorsitzender der GdP Mühldorf/Waldkraiburg, Manuela Keller, Vorsitzende der *Sterntaler* Waldkraiburg, Inge Schnabl, Stadträtin und Schirmherrin der Veranstaltung, Michael Ertl, Vorsitzender der GdP Oberbayern Süd sowie Bernhard Vietze, Kommandant der FFW Waldkraiburg, bei der Übergabe der Spende.



Ulrike Rauskolb neue Vorsitzende der KG Fürth



Im Februar hielt die Kreisgruppe Fürth in Zirndorf, traditionsgemäß im Feuerwehrhaus, ihre Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen ab. Unter den Veranstaltungsteilnehmern befanden sich der Polizeipräsident von Mittelfranken, Johann Rast, der BG-Vor-

sitzende Herbert Kern, der stellv. BG-Vorsitzende Helmut Frey und der Landesseniorenvorsitzende Günter Klinger. Während Herbert Kern und Günter Klinger ein Grußwort sprachen, referierte der Polizeipräsident über aktuelle mittelfränkische polizei-

relevante Themen. Im Anschluss folgten die Neuwahlen der Vorstandschaft. Hier fand ein Generationenwechsel statt. Im Rahmen der Neuwahl folgte dem langjährigen Vorsitzenden Wolfgang Vogt als neue Vorsitzende Ulrike Rauskolb. Als Stellvertreter wurden Jürgen Eck, Josef Bauriedl und Joachim Roder gewählt.

Anschließend wurden anwesende langjährige Mitglieder geehrt:

für mehr als 10-jährige Mitgliedschaft: Carsten König,

für mehr als 20-jährige Mitgliedschaft: Alexander Scheinpflug, David Schneider und Klaus Schneider,

für mehr als 40-jährige Mitgliedschaft: Horst Bauer, Bernd Benker, Günther Breu, Georg Hirn und Albert Weiß.

Wolfgang Vogt

Jahreshauptversammlung der KG Amberg

Am Freitag, dem 13. Februar 2015, fand im Landhotel Aschenbrenner in Paulsdorf die Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe Amberg statt. Der Vorsitzende Kurt Kopf begrüßte die zahlreichen Teilnehmer, die sich auch dieses Jahr überwiegend aus dem Pensionistenbereich rekrutierten. In diesem Zusammenhang dankte Kopf auch gleich seinem Seniorenvertreter Richard Wirth, der in der Kreisgruppe schon seit Jahren eine hervorragende und engagierte Betreuungsarbeit leistet.

Gleich zu Beginn führte der Vorsitzende an, dass die Kreisgruppe dieses Jahr keinen Sterbefall zu verzeichnen hatte und gedachte daraufhin allen in Ausübung ihres Dienstes verstorbenen oder durch Gewalt ums Leben ge-

kommenen Kollegen. In seinen weiteren Ausführungen stellte er fest, dass die KG Amberg auf eine stabile Mitgliederentwicklung zurückblicken kann. Hiervon seien aber die Dienststellen weit davon entfernt. Ihnen fehlt es weiterhin am nötigen Personal, um den Schichtdienst aufrechterhalten zu können. Auch wenn Innenminister Herrmann ständig darauf verweist, dass die Polizei den derzeit höchsten Personalstand hat, täuscht dies nicht darüber hinweg, dass die Kolleginnen und Kollegen noch nicht auf der Fläche angekommen sind. So erhält das Präsidium Oberpfalz im März nur lediglich elf normale Zuversetzungen und zusätzlich 17 aus der mobilen Reserve, obwohl nach derzeitigem Stand 80 Kollegen im Präsidium heuer noch in ihre Pension verabschiedet werden. Kurt Kopf glaubt deshalb nicht, dass das Verhältnis zum Jahresende ausgeglichen sein wird.

Der stellvertretende Landesvorsitzende Gerhard Knorr, der als Gastreferent geladen war, berichtete von der derzeitigen Beförderungsproblematik besonders durch den Wegfall der Altersgrenze im Hauptmeisterbereich und den damit verbundenen Problemen, noch genügend geeignete Kolleginnen und Kollegen für die Fachhochschulen zu bekommen. Ein

weiterer Schwerpunkt seines Referats war die, im Innenministerium gebildete AG Arbeitszeit/Schichtmodelle.

Bevor man zum gemeinsamen Abendessen übergang, wurden durch den Vorsitzenden Kopf und Gerhard Knorr noch verdiente Mitglieder ausgezeichnet. Eine Ehrung für zehn Jahre erhielten Andrea Klug-Zangl, Judith Klötzl, Christian Renghart und Günter Schlagenhauer. Für 20 Jahre wurden Gabi Wrobel und Siegfried Bauer geehrt. Kollege Manfred Nerv erhielt die Ehrung für 30 Jahre, Harald Leitermann für 40 Jahre und Dieter Amann für 50 Jahre Mitgliedschaft in der GdP. Eine seltene Ehrung wurde dem 90-jährigen Josef Preischl für seine 60-jährige Mitgliedschaft zuteil.

Kurt Kopf



TERMINHINWEIS

Polizeibeamte in München – von der Politik im Stich gelassen?

Fachtagung der BG München im
Palmensaal der I. BPA

13. 4. 2015, Beginn: 9.30 Uhr





Du brauchst kein Handy? Aber einen

SUPER-Mobilfunk-Vertrag!

Ohne Anschlussgebühr
Ohne Bereitstellungsgebühr

Unser Pay-as-you-use-Tarif

Konditionen nur für GdP-Mitglieder
Standardpreise in € inkl. MwSt.

Mtl. Grundgebühr inkl. LTE	€ 0,00
Anruf ins dt. Festnetz	€ 0,04/min.
Anruf in alle dt. Mobilfunknetze	€ 0,07/min.
SMS	€ 0,07/SMS
Optional zubuchbar:	
Datenpakete wahlweise (monatlich kündbar)	300 MB: 3,45 € mtl. 1 GB: 6,20 € mtl. 10 GB: 11,78 € mtl.

Unser FLAT-Tarif

Konditionen nur für GdP-Mitglieder
Standardpreise in € inkl. MwSt.

Mtl. Grundgebühr* inkl. LTE	€ 5,47
FLAT in alle nationalen Netze	
Optional zubuchbar:	
Datenpakete wahlweise (monatlich kündbar)	300 MB: 3,45 € mtl. 1 GB: 6,20 € mtl. 10 GB: 11,78 € mtl.
SMS	€ 0,07/SMS

* Kalkulatorischer Wert aufgrund einer Vertragslaufzeit von 36 Monaten.

Information und weitere Vorteile:
Herr Thomas Kautzmann • Tel: 06202 927 2868
E-Mail: thomas.kautzmann@telefonica.com